

schon gerade von okkultistischer Seite aus demonstriert wird, Gehör finden, wenn einmal die Dinge soweit sein werden, dass dasjenige, was vom britischen Reiche als materielle Kultur versengend und das Geistige ausrottend über die Erde als die Weltherrschaft im Zeitalter der Bewusstseinsseele sich verbreitet, dann wird aus dem britischen Volke selbst heraus die Opposition erwachsen. Man wird das Bedürfnis haben, zu dem zu kommen, was geblieben ist vom Goetheanismus, der im deutschen Volkstum wurzelt, von dem heraus den Impuls zu suchen, wie die Welt wiederum gesunden kann. Man wird zu dem dritten Elemente gehen. So wie studiert haben die Menschen, lange nachdem das Judentum gefallen war als politische Macht, die jüdischen Impulse, so wie die ganze moderne Bildung, nachdem die Römer das Griechentum zerstört haben, auf dem Griechentum basiert, so wird die Gesundung der Welt doch einmal basieren auf demjenigen, was geholt wird aus dem deutschen Goetheanismus. Dazu sollte einmal ein Denkmal errichtet werden. Mag dieses Denkmal selbst dieses oder jenes Schicksal erfahren, - der Entschluss ist das Wichtige: dass der Entschluss einmal gefasst worden ist.

V Vortrag.

17. November 1918.

Aus der Urweisheit heraus, die auf stavistische Art von der Menschheit erworben ist, in vollbewusster Art aber wiederum errungen werden muss vom Zeitalter der Bewusstseinsseele heraus, aus dieser Urweisheit heraus hat Plato den Menschen dreigliedert. Das sieht man heute als etwas Kindliches an. Das ist aber aus einer sehr tiefen Weisheit heraus, die wahrlich tiefer ist, als dasjenige, was heute über den Menschen, sei es von Naturwissenschaft, sei es von Nationalökonomie oder von anderen Wissenschaften an unseren Universitäten gelehrt wird. Plato teilte den Menschen zunächst in den Menschen, welcher die Weisheit entfaltet, Erkenntnis, Wissen, den logischen Teil der Seele, dasjenige, was wir an den Kopforganismus knüpfen; Plato unterschied dann den sogenannten *Katkräftigen*, zornmütigen Teil der Seele, den mutigen, tapferen Teil der Seele, alles dasjenige, was wir an das rhythmische Leben knüpfen; dann unterschied er den Begierdenmenschen, insofern er Quell des Begehrensvermögens ist: alles das, was wir jetzt in viel vollkommenerer Form kennen, das konnte Plato knüpfen physisch an den Stoffwechsel, spirituell an die Intuition. - Und auf der verschiedenartigen Ausbildung der Teile beruht namentlich die Heranbildung der Klassen, wie sie sich im Laufe der Entwicklung der europäischen Menschheit ergeben hat mit ihrem amerikanischen Anhang. - Man kann sagen: der Teil, der hauptsächlich das rhythmische Leben ins Auge fasste, der Erziehung, Zusammenleben, soziale

*Gesundend wird  
einmal wirken deutscher  
Goetheanismus*

*Urweisheit muss  
vollbewusst wieder  
errungen werden  
(Dreiteilung bei  
Plato)*

Adel: Brustmenschen

Anschauung so einrichtet, dass das rhythmische Leben dabei dasjenige war, was man vorzugsweise als das Menschliche fühlte, das ist die Klasse, die sich als der alte Adelsstand herangebildet hat. Wenn Sie sich denken eine gesellschaftliche Struktur, entstanden dadurch, dass Menschen hauptsächlich sich fühlten als Brustmenschen, dann haben Sie dasjenige, was die Gruppe des Adels ausmacht.

Bürger: Kopfmensch

Was diejenigen Menschen, die in der Klasse zusammengeschlossen waren, die vorzugsweise den weisen Teil ausbildet, den Kopf, den Sinnes- und Nerventeil, so ist das diejenige Gruppe, die sich zusammengeschlossen hat allmählich im Bürgerstande, in der Bourgeoisie.

Proletariat: Stoffwechsellmensch

Diejenigen Menschen, die ja heute die weitaus zahllosesten bilden, die sich zusammengeschlossen haben vorzugsweise unter all dem, - Sie wissen ~~der~~, die Intuition hängt geistig mit dem Stoffwechsel zusammen - das seinen Quell im Wollen hat, im Stoffwechsel, das ist das Proletariat. So dass tatsächlich die Menschen sozial so gegliedert sind, wie der Mensch im einzelnen gegliedert ist.

Der Mensch verliert als Staatstier

Die moderne Menschheit hat es ja sogar dahin gebracht, sich vorzustellen, dass der Mensch als ein zellnes Wesen weniger vollkommen ist, denn als Staatstier, dass der Mensch etwas gewinne dadurch, dass er Glied eines Staatswesens ist; und es wird sehr schwer werden, in die Köpfe hineinzubringen die Vorstellung, dass der Mensch dadurch, dass er sich in einem staatlichen Organismus hineingliedert, nichts gewinne, sondern verliert. So verliert er auch, indem er sich in Stände hineingliedert. Dasjenige, was der Mensch im einzelnen entwickelt, das wird dadurch, dass es in der Mehrheit in der sozialen Struktur lebt, nicht etwa gefördert, sondern es wird abgelähmt, es wird unterdrückt. Nehmen Sie nur einmal an, dass z.B. das, was Ehrgefühl ist, sich auf ganz individuelle Weise aus dem Brustmenschen heraus entwickelt, - der äussere Ehrbegriff aber, der ist gerade dazu da, das Äussere zu schaffen, damit das Innere schlafen kann. Ich brauche wiederum nur an Roseggers Ausspruch zu erinnern: "Oner ist an Mensch, Mehra sai san Leit, und Vüle san Viecher". Der Mensch ist tatsächlich dasjenige, was er ist, aus den elementaren Kräften heraus als Individualität. Und die Bourgeoisie, - jetzt kommt die Kehrseite der Sache - die ist in ihrem Zusammenschlusse hauptsächlich dagewesen, um herabzulähmen die Weisheit. Man hatte den Verständnisschluss versäumt; man konnte nicht mehr sich Vorstellungen bilden über die Art, wie man unter den Menschen lebt, denn man hatte verloren das Verständnis für den dreigliedrigen Menschen. So weit wie möglich entfernt ist dasjenige, was man offiziell Nationalökonomie, die eigentlich nur ein Spiel mit

Die Weisheit wurde von der Bourgeoisie herabgelähmt

Begriffen und Worten ist, und die hoffentlich recht bald verschwinden wird vom wissenschaftlichen Schauplatz, so weit entfernt als möglich ist das von dem, was herauskommt, wenn man **wirklich** den Menschen studiert als **Brustmenschen**, und dann durch Anwendung der gleichen Methode im Sozialen herausbekommt, was mit Bezug auf die Verteilung der Arbeit, der Produktionsmittel, des Grundes und Bodens usw. als Forderung in der Menschheitsentwicklung verlangt werden muss. Ebenso muss studiert werden dasjenige, was mit dem **Kopfmenschen**, mit dem Sinnes- und Nervenzusammenhängt. Und endlich das Studium des **Stoffwechsels** Menschen, der mit der Intuition zusammenhängt.

Die Gedanken von Karl Marx sind Tatsachen im Proletariat geworden und leben als Tatsachen mit allem Widerspruch des Lebens, mit aller Kontradiktion, die im Leben auftritt, mit aller Disharmonie, mit allem Befruchtenden und Zerstörenden und Lähmendem, mit dem das Leben auftritt. In den **Instinkten**, im Unterbewusstsein der Menschen wirkt **mehr**, insbesondere in unserem Zeitalter, als in seinem Bewusstsein. Ins Bewusstsein wurde nicht aufgenommen der dreigliedrige Mensch; aber aus Instinkten, und deshalb ungenügend und die Wirklichkeit zwar befruchtend, Gedanken in Taten umsetzend, aber sie ungenügend in Taten umsetzend, so hat Karl Marx seine Lehre von der "politischen Ökonomie" begründet.

Um andere Sachen zu erwähnen: es trat gleichzeitig auf - und da ist ein innerer Zusammenhang - die Spektralanalyse von Bunsen. In demselben Jahr ungefähr wurde auch bekannt dasjenige, was man Darwinismus nennt, und dasjenige, was auf der einen Seite unendlich anregend gewirkt hat, auf der anderen Seite wiederum die Psychologie in Wirrnisse hineingebracht hat: **Custav Theodor Fechner's** "Vorschule einer neuen Ästhetik", die dann zu einer Psycho-Physik geführt hat. Es sind **innere Gründe**, dass das mit einander auftrat aus bürgerlicher Wissenschaft heraus. Denn **Hegel** ist auch bürgerliche Wissenschaft, tiefsinnige bürgerliche Wissenschaft. Aber es war vergessen dasjenige, was das **Allerwichtigste** ist: die Kenntnis des dreigliedrigen Menschen. Auch die physisch-sinnliche Welt trat Karl Marx dreigliedrig entgegen, und so suchte er sie auf dreierlei Art zu enträtseln: erstens durch seine **Wertlehre**, die Mehrwertstheorie. Zweitens durch seine **materialistische Geschichtsauffassung**, und drittens durch seine Anschauung von der **Vergesellschaftung** des Menschen.

Die **hauptsächliche** Frage für Karl Marx war: wie wird **eingentlich** Wert, sei es so oder so gearteter Wert, in der modernen Wirtschaft erzielt? Dasjenige, was ein Mensch erwerben kann im modernen wirtschaftlichen

Die Gedanken von  
Marx leben im  
Proletariat

Marx Wertlehre,  
seine materialisti-  
sche Geschichtsauf-  
fassung, seine Ver-  
gesellschaftungs-  
Auffassung

Die Ware "Arbeitskraft"

Leben, wie es sich durch die letzten 4 Jahrhunderte, namentlich in der zivilisierten Welt entwickelt hat, was der Mensch erwerben kann, ist ja gebunden nicht an irgend ein Verhältnis zwischen Erwerb und Arbeit, sondern es ist gebunden an die Waren-Zirkulation. Und da kam Marx zu der Formulierung desjenigen, was eben die Proletarier aus ihren Instinkten heraus fühlten, zu der Formulierung, dass dasjenige, worauf es in der modernen Volkswirtschaft beim Arbeiter ankommt, **g a r n i c h t** als Leistung, als Tätigkeit, als Hervorbringung taxiert wird, sondern dass das als Ware taxiert wird, als die Ware "Arbeitskraft". Aber die Ware Arbeitskraft muss gewissermaßen an ihrer Quelle eingekauft werden. Der Mensch selber muss sie demjenigen, der sie kaufen will, entgegentragen. Nur dadurch, dass Arbeitskraft im modernen Zirkulationsprozess **w a r e** ist, und dass man **l ä n g e r** arbeiten lässt, als er arbeiten würde, wenn er nur dasjenige wieder erarbeitet, was für **i h n** notwendig ist, dadurch wird im modernen Wirtschaftsleben der Mehrwert erzeugt. Das ist etwas, was mit einer eben Hegel'schen Dialektik Carl Marx in seinen Büchern verarbeitet hat. Das heißt: dass es gar nicht anders geht, als dass derjenige, der der Proletarierklasse angehört, bekämpft denjenigen, der der Besitzerklasse angehört; denn sie sind durch den historischen Prozess selber Gegner. Nur dadurch kann der Klassenkampf wegfallen, wenn ich nicht mehr den Unternehmer neben mir habe, sondern selber Unternehmer bin. - Es gibt keine andere Heilung, als die Sache zu durchschauen; es gibt keine Heilung, nachdem die bürgerliche Bildung mit all ihrem Universitätswesen versäumt hat in diese Dinge hineinzuleuchten, da sie gar nicht einmal die wissenschaftlichen Methoden hat, um hineinzuleuchten; es gibt keine andere Möglichkeit als: ein Provisorium zu schaffen, dass die wirtschaftliche Kontinuität nicht verloren gehe, und für Aufklärung von **u n t e n** auf zu wirken.

Aber selbstverständlich, wenn Sie heute zu dem modernen Proletarier so sprechen, wie ich jetzt zu Ihnen nach 18-jähriger Vorbereitung spreche, dann werden Sie von ihm nicht verstanden, sondern ausgelacht werden. Sie müssen zu ihm in seiner Sprache sprechen. Dazu müssen Sie natürlich selber zunächst die Dinge beherrschen, und dann den guten Willen haben, auf die Sprache, die dort verstanden wird, einzugehen.

Es gibt ja die verschiedensten Ableger, wenn sie auch manchmal Gegner sind, Ableger der modernen proletarischen Gesinnung. So ein Ableger von einer ganz anderen Couleur, der trat mir in den 90-er Jahren in Berlin in der Person **A d o l f D a m a s c h k e s**, in der Bodenreform entgegen. Er hatte ja Anhänger, und eine Anzahl von Anhängern waren zu gleicher Zeit unsere Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft; die hatten das Bedürfnis, dass ich einmal mit

Die wirtschaftliche Kontinuität muss erhalten bleiben

Der Bodenreformer Damaskes

Auseinandersetzung  
mit Damasko  
und Marx

diesem Damasko in eine Art von Diskussion vor ihnen kam. Ich hatte dann, nachdem Damasko seine Ansichten vorgebracht hatte, gesagt: Sehen Sie, die Sache verhält sich folgendermaßen: dasjenige, was Sie anführen, wird ganz gewiss die Menschen bestriken, denn es ist mit einer gewissen volkswirtschaftlichen Klarheit vorgebracht. Sie wollen gar nicht die Produktionsmittel, wie die Sozialdemokratie, wollen aber den Boden, auf dem Häuser stehen, kommunistisch verstaatlichen, um dadurch eine Lösung der sozialen Frage hervorzurufen. Es ist nicht richtig, was Sie sagen, aber es wäre unter einer gewissen Voraussetzung richtig: könnte man z.B. wenn in einer Stadt zwei Häuser an einander grenzen und ein drittes Haus gebaut werden sollte, den Boden elastisch ausdehnen, und dazwischen würde man für das dritte Haus Platz schaffen. Da aber die Erde eine bestimmte Quadratfläche hat und nicht elastisch ist, nicht wächst, so ist die ganze Bodenreformtheorie in Wahrheit falsch. Das ist der eine Pol. Das andere, wo man einsetzen muss, ist, dass notwendigerweise das soziale marxistische Denken scheitern muss daran, dass es ganz aus dem wirtschaftlichen Prozess herausgebildet ist und die Produktionsmittel, die es also kommunistisch verwalten will, im wirtschaftlichen Prozess nur so denkt, wie sie als reelle Produktionsmittel für die Handarbeit sind. Dadurch wird ausgeschaltet die unendlich wichtige Stellung, welche das G e i s t i g e im ganzen Entwicklungsprozess, auch im sozialen Prozess der Menschheit hat. Denn das Geistige hat die Eigentümlichkeit, ein Minimum von Produktionsmittel zu haben.

Durchhaltung  
des Geistigen

Dadurch aber muss notwendigerweise der g a n z e Impuls, der vom Geistigen ausgehen muss, und der erlahmen würde, wenn marxistisch die Welt sozial angeordnet würde, dieser geistige Prozess muss durch das marxistische Denken ausgeschaltet werden. Das ist der andere Pol.

Kampfstimmung war vor allen Dingen das, was im Proletariat aufkammerte aus der marxistischen Dialektik, aus der marxistischen Wissenschaft. Und diese Kampfstimmung lebte seit Jahrzehnten in dem Gegensatz zwischen Proletariat das über alle nationalen, über alle sonstigen Grenzen hin sich bloss als Proletariat fühlte, und zwischen dem Unternehmertum, das sich immer mehr und mehr auch vergesellschaftete und endlich erwuchs in den Imperialismus. Im eminentesten Sinne gehört zu solchen Imperialismen dasjenige, was ~~was~~ sich einbildet, ein altes politisches Gebilde zu sein, was aber nach und nach ganz und gar nur eine Unternehmerveranstaltung geworden ist: das britische Reich; dazu gehören die Vereinigten Staaten. Sie können das in den älteren Schriften und Vorträgen von Wilson nachlesen, der ja das alles bewiesen hat, dass es so ist in Wirklichkeit, der in d i e s e m Gebiete wirklich ein einsichtiger Mann ist. Also das ist dasjenige, was eigentlich zugrundeliegt

Imperialistische  
Unternehmerveran-  
staltung: das bri-  
tische Reich u. die  
USA

Die englisch-amerikanischen  
Weltherrschaftsausprüche

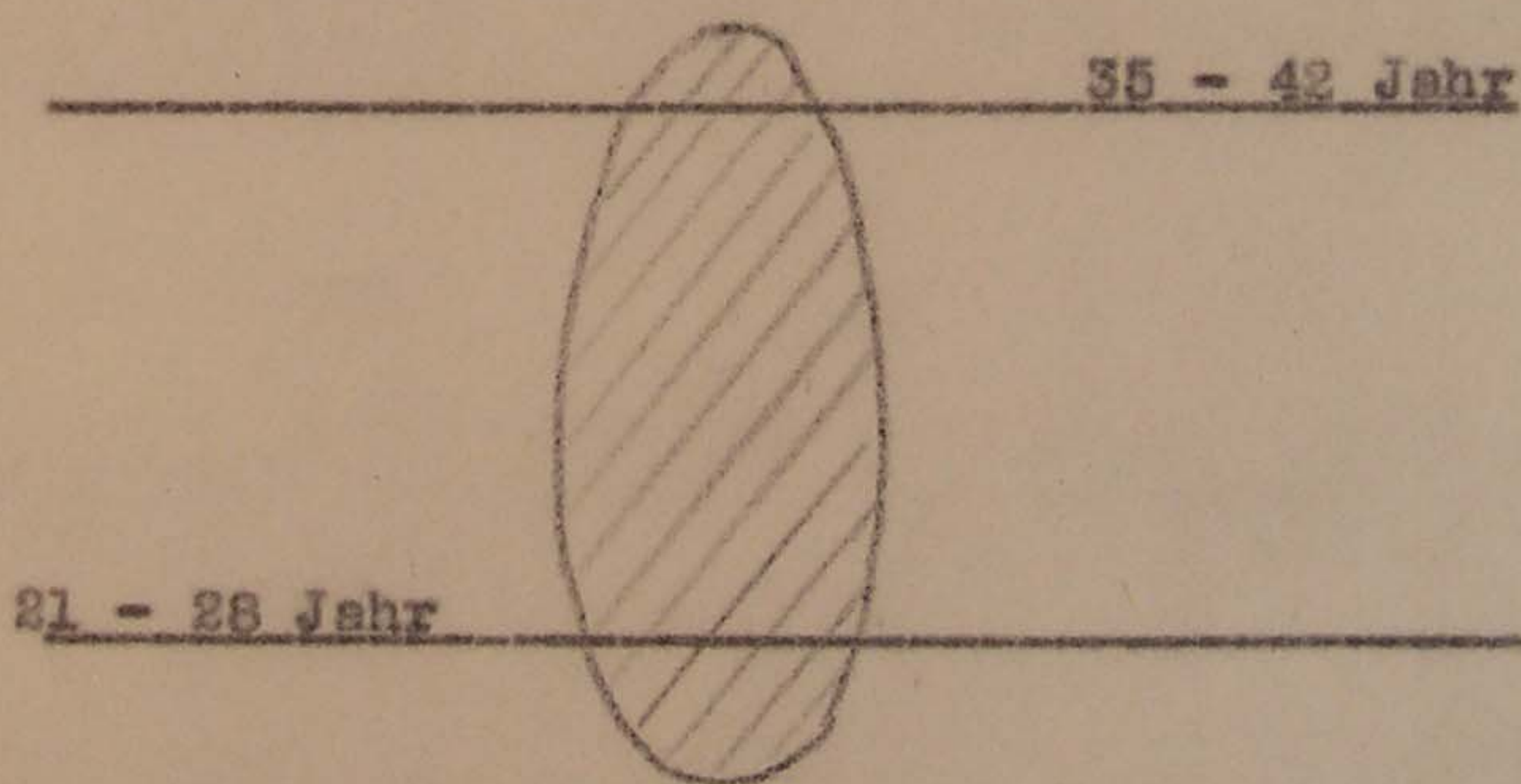
diesem Kriege; das ist dasjenige, was lauerte, und was sich maskiert hat in dem sogenannten Gegensatze der Zentralmächte und der Entente. Staat heissen in dem Sinne, als die westlichen Staaten "Staaten" bleiben wollen, wird man nur können, wenn man in irgendeiner Weise den Staat benutzt als Rahmen für Unternehmerbestrebungen, Kapitalistenbestrebungen. Und Gegnerschaft wird sich herausbilden da, wo das Bewusstsein des Proletariats überwiegt. Das glommt unter dem, was sich als eine grosse Lüge des sogenannten Weltkriegs über die Welt hin erstreckte; das benützte all dasjenige, was nun phrasenhaft hineinklang von Freiheit der Nation, Selbstbestimmungsrecht jeder Nation. Freiheit der Nation klingt ja schöner, als wenn man sagt: wir brauchen im Osten von Europa ein Absatzgebiet, denn wo Produktion ist, muss Konsumtion sein. Man sagt es vielleicht nur dann, wenn man einer ganz geheimen Loge angehört, die von den hinteren Machtgefilten aus die ganze Situation beherrscht.

Durch die Bewusstseinsseele wird vorzugsweise in alledem, was sich als britische Reichsgemeinschaft in der englisch-sprechenden Bevölkerung zusammenschliesst, gewirkt. Das ist also das hauptsächlich Zeitgemässe. Aber dieses Zeitgemässe, das muss sich kleiden eigentlich in Unternehmertum, in Imperialismus. Das muss Weltherrschaft werden in Bezug auf das äussere Materielle. Aber die Ausbreitung der Weltherrschaft, und zwar der materialistischen, das ist dasjenige, was entweder von der einen Seite gefördert wird, von der anderen Seite bäumen sich die Leute dagegen auf. Das ist, was eigentlich läuft; alles andere sind Bekleidungsstücke. Denn dasjenige, was weniger ~~zum~~ zeitgemäss sich in den Entwicklungsprozess der Menschheit hineinstellt, das muss auch in anderer Weise seine Entwicklung finden. So kommt es, dass das **R o m a n i s c h e** Element, als dessen vorzüglichste Träger, wenn wir vom Spanischen, das korrupt ist, absehen, wir das Italienische und das Französische sehen, dass sich das romanische Element, welches durch Erbschaft aus der früheren Kulturperiode, aus der vierten nachatlantischen Kulturperiode in die 5. sich erhalten hat, dass dieses romanische Element gerade durch die Siege, die es jetzt erfochten hat, in die Dekadenz, in seinen Untergang kommen wird. Das Französische ist insbesondere da, um auf d e r Stufe, in der es jetzt möglich ist, auszubilden, was wir Verstandes- oder Gemütsseele nennen. Diese fällt in ihrer besonderen Entwicklung in die Jahre des Menschen vom 28. bis 35., astralischer Leib bis zum 21. Jahre, die Empfindungsseele bis zum 28. Jahre, Verstandes- oder Gemütsseele bis zum 35. Jahre; vom 35. bis 42. Bewusstseinsseele; dann kommt das Geistselbst. Der **e i n s e l n e** Mensch ist heute in der Entwicklung der Bewusstseinsseele begriffen. Aber niemals kann man das nur **l e r n e n**, was das Zeitalter gibt, wenn man über das 35. Jahr hinaus lebt. Das ist unangenehm für diejenigen, die das Wahlalter hinausschieben wollen, aber es ist eben eine Entwicklungstatsache. Diese Entwicklung ist besonders günstig der Teilnahme von 35 - 42 Jahren

Das romanische  
Element in der  
Dekadenz

(s. folg. Zeichnung). Da entwickeln sich für dasjenige, was am allerzeitgemässesten im Zeitalter der Bewusstseinsseele ist, die Kräfte, die so recht konsolidieren können. Das könnte natürlich dazu führen, dass ein Verständnis dafür vorhanden ist, wie gerade von 35. bis 42-jährigen englisch-sprechenden Männern und Frauen die Konsolidierung desjenigen ausgehen kann, was das britische Weltreich innerhalb gross macht, - wenn auch Lloyd George ein 27-jähriger geblieben ist, aber Lloyd George ist kein typischer Mensch, sondern ein typischer Mensch für die Menschheit der Gegenwart, nicht für das Britentum.

Degegen die Gesamt-Menschheit, die entwickelt sich so, dass die Menschen bei ihrem immer Jünger- und Jüngerwerden gegenwärtig gerade dabei stehen, den Zeitraum vom 21. bis 28. Jahre zu entwickeln, die Empfindungsseele. Diese zwei Strömungen laufen nun in der Vorwärtsentwicklung der Menschheit. Sie sehen, da bleibt der Zeitraum vom 28. bis 35. Jahre brach, unfruchtbar. Der aber ist gerade zugewiesen der französischen Entwicklung: 28. - 35. Jahr. Nur das, was zufliesst dem Italienertum aus dem Umstunde, dass das Italienertum gerade sich in der Entwicklung der Empfindungsseele, (21. bis 28. Jahr), befindet, gerade durch diese Auffrischung fällt dem Italienischen zu die Übernahme der Hegemonie der romanischen Völker, soweit sie noch eine Aufgabe haben in der zukünftigen Zeit.



Franz. Verstandes- und Gemütsseele 28. - 35. Jahr.

Im Osten wartet das russische Sbeventam; kann abwarten, weil es für die Zukunft bestimmt ist, all dasjenige, was aus dem wirren Chaos hervorgehen wird.

Die Menschen hängen so an altererbten Begriffen, und man kann tiefes Leid empfinden, wenn man dieses starre Hängen bemerkt. So haben die Menschen sogar in dieser Zeit von "grossen Feldherrn" gesprochen, so ist genährt worden auf

*Besondere Rolle  
des Italienertums*

*Zukunftsbedeutung  
des Russentums*

*Götzendienst für  
Hindenburg und Ludendorff*

diesem Gebiete ein wahrer Götzendienst für Leute wie Hindenburg und Ludendorff, als ob überhaupt in dem ganzen Zusammenhang der Katastrophe, die sich zugetragen hat, dieser alte Heroen-Dienst noch eine Bedeutung haben konnte! Man hat gesiegt oder nicht gesiegt, je nachdem Material an Kanonen, Material an Munition, an Menschen gerade gerade an einem Orte vorhanden war und man es hatte, oder der andere es hatte.

Vielleicht hat mir das Erleben, dass ich niemals in meinem Leben **b e w u s s t** irgendeinen Berufs- oder sonstigen Zusammenhang gesucht habe mit irgend etwas, was mit Staat oder sonst zu tun hat, dazu verholfen, dass ich mir für diese Vorgänge Verständnis errungen habe. Es verursachte mir immer einen Dégout, mit irgend etwas zu tun zu haben, was nach Staat roch. Ich rühme mich dessen nicht, denn das ist natürlich ein grosser Mangel, man ist dann ein Bohemien.- Nun, wie nannte mich Harlan für die 90-er Jahre im Feuilleton der "Vossischen Zeitung"? "Einen unbesoldeten freischweifenden Gottesgelehrten".

*Steinens Dégout  
gegen alles  
Staatliche*

Man glaubt heute in die Notwendigkeit versetzt zu sein, den Deutschen so verschiedenes sagen zu müssen. Wir haben es ja noch in diesen Tagen erlebt, ich glaube, es war Lloyd George, der nun nach so und so vielen anderen Reden wieder einmal über all das Verworfenste, Unmoralische des Deutschtums gesprochen hat, als ob so gar nicht die Möglichkeit vorhanden wäre, dass gerade innerhalb dieses Volkstums, aufspriesse dasjenige, was dieses Volkstum an Selbsterkenntnis braucht. Dafür ist nun wiederum Fercher von Steinwand eine ausserordentlich gute Probe.

#### VI Vortrag.

22. November 1918.

*Das mangelnde  
Selbstvertrauen  
der Menschen*

F i c h t e hat einen Satz gesagt, der eigentlich in weitestem Umfange ein geweihtes Wort des Lebens werden sollte: <Der Mensch k a n n was er soll; und wenn er sagt: ich kann nicht, so will er nicht.> Nun ist das Eigentümliche, dass gerade d i e s e m Satze die tonangebende Gesinnung der Gegenwart, bzw. der Kraft, dem Inhalt dieses Satzes vollständig widerspricht. Es ist im Gegenteil eingetreten allmählich in der Menschheit ein nahezu an's Absolute gehender Unglaube an sich selbst. Die Tüchtigkeit des einzelnen menschlichen Individuums ergibt sich aber nur aus einem wahrhaften, wirklichen Vertrauen in einen unerschöpflichen Born von göttlicher Kraft i n der menschlichen Seele.

Mir begegnete vor vielleicht 18, 19 Jahren in Berlin ein Mann, der schon damals als nationalökonomischer Denker und Organisator ausserordentlich geschätzt war. Die Leute erzählten schon damals in Berlin, der Mann sei so berühmt, dass er, nachdem jetzt eine grosse Zeitung gegründet worden